

**Rede zum Haushalt 2014**  
**in der Kreistagssitzung**  
**am 17. März 2014**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete!

Sie sehen heute einen entspannten und gut gelaunten Landrat. Dies liegt daran, dass ich Ihnen heute einen Haushalt des Landkreises Wittmund für das Jahr 2014 zur Beschlussfassung vorlegen darf, auf den wir gemeinsam alle stolz sein dürfen.

Der Haushalt 2014 ist - wie ich es bereits in der Haushaltsausschusssitzung formuliert habe - ein ganz besonderer Haushalt im Nordwesten Niedersachsens!

Hatte der Landkreis 2007 noch bei den Liquiditätskrediten ein Fehl von knapp 17 Mio. EUR, können wir nun feststellen, dass der Landkreis dieses Fehl vollständig abgebaut hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,  
dies bedeutet, anders ausgedrückt nichts anderes als dass wir keine Kassenkredite mehr benötigen!

Dieses zeigt, wie erfolgreich wir gemeinsam in den letzten Jahren den Haushalt des Landkreises konsolidiert haben. Und dieses ist nur möglich geworden, weil wir alle parteiübergreifend vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Hierfür bedanke ich mich im Namen der Verwaltung bei Ihnen allen recht herzlich.

Aber meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wir haben in Zukunft noch große Herausforderungen gemeinsam zu meistern, wobei wir stets bedenken sollten, zukünftige Projekte bzw. Investitionen nicht durch eine steigende Verschuldung zu finanzieren.

Wir müssen vielmehr dafür Sorge tragen, dass wir weiterhin im Ergebnishaushalt Überschüsse erwirtschaften, um damit zumindest weitestgehend alle künftigen Herausforderungen und Projekte sowie Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können!

Meine sehr geehrten Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,  
der Haushalt 2014, der Ihnen zur Beschlussfassung vorliegt, hat erstmals die "100-Millionen-Marke" im Ergebnishaushalt überschritten, gleichwohl ist der Ergebnishaushalt ausgeglichen. Es wird sogar ein geringer Überschuss in Höhe von 52.600 EUR erwartet. Und auch - und dies ist wirklich die gute Nachricht des heutigen Tages - in den Finanzplanungsjahren 2015 bis 2017 wird jeweils mit Überschüssen in Höhe von rd. 1,3 Mio. EUR gerechnet. Diese Überschüsse benötigt der Landkreis Wittmund aber dringend, um das zuvor

Gesagte auch tatsächlich in der Zukunft umsetzen zu können. Damit meine ich, dass es auch in der Zukunft unsere Pflicht ist, dafür Sorge zu tragen, zukünftige Projekte, Investitionen und die Herausforderungen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können.

Auch im Haushaltsjahr 2014 hätten wir gerne einen Überschuss von über 1 Mio. EUR ausgewiesen. Gleichwohl müssen wir hier zur Kenntnis nehmen, dass wir im Haushaltsjahr 2014 einigen "Sonderfaktoren" haben, die ein höheres Ergebnis als das ausgewiesene von 52.600 EUR nicht erwarten lässt. Hierbei handelt es sich vor allem um die Kosten für die mobilen Klassenräume (Brandschaden KGS) ca. 560.000 EUR und die Sondermaßnahmen bauliche Unterhaltung (in 2014 = 1.045.000 EUR; ab 2015 jährlich bis jetzt nur 300.000 EUR eingeplant) ergibt 745.000 EUR Sonderbelastung im Haushaltsjahr 2014.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wenn ich früher immer gesagt habe, es wird alles gut, kann ich heute feststellen und voller Stolz sagen: "Es ist alles gut!"

Der Haushalt 2014 des Landkreises Wittmund ist nach den Haushalten 2012 und 2013 der dritte Haushalt in Folge der nicht nur ausgeglichen ist, sondern der auch mit Überschüssen abschließt. Dies ist ein erneut deutliches Signal an die Landespolitik, dass es nicht von der Größe eines Landkreises abhängig ist, ob er zukunftsfähig ist oder nicht. Vielmehr hängt es von den klugen Entscheidungen der Kreistagspolitiker und der Verwaltung ab. Ich bin davon überzeugt, dass unser Haushalt Vorbildcharakter in der gesamten Region hat. Viele Finanzminister - sei es im Bund oder in den Ländern - würden sich freuen, einen solch guten Haushalt in ihren Parlamenten vorlegen zu dürfen; und dies nicht nur deshalb, weil er zum dritten Mal in Folge ausgeglichen ist, nein sondern insbesondere auch deshalb, weil wir weder Kassenkredite benötigen noch eine Nettokreditneuverschuldung notwendig haben.

Besonders erwähnenswert sind allerdings die im Ergebnishaushalt veranschlagten Abschreibungen, der sogenannte Werteverzehr an unserem Vermögen. Sie belaufen sich auf ca. 6 Mio. EUR. Nach Abzug der dem entgegen stehenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse von 2,5 Mio. EUR) verbleibt ein Betrag von 3,5 Mio. EUR, der aus übrigen Erträgen zu erwirtschaften ist, was uns auch in diesem Jahr wieder gelingt.

Im Ergebnisplan 2014 sind auch alle Umlagen und Verlustabdeckungen für unsere zahlreichen Beteiligungen eingeplant, insbesondere die Verlustabdeckung für unser Krankenhaus in Höhe von 500.000 EUR. Und auch wenn es sich hier um eine Verlustabdeckung handelt, können wir gleichwohl stolz auf unser Krankenhaus sein. Unser Krankenhaus ist in den verschiedensten Umfragen und Bewertungen immer unter den Spitzenplätzen zu finden. Wir haben im Vergleich zu den Krankenhäusern im Westen und Osten nur geringfügige Defizite, die u.a. auch daher rühren, dass wir entsprechend unserer sozialen Verpflichtung alle Mitarbeiter im Krankenhaus tariflich entlohnen. Gleichwohl steht unser Krankenhaus und damit auch wir als

100%-Gesellschafter vor großen Herausforderungen. Diesen Herausforderungen haben wir uns mit der Modernisierungs- und Umbauplanung des Krankenhauses gestellt. Ab dem Jahr 2015 ff. werden wir in zwei Bauabschnitten unser Krankenhaus grundlegend den zukünftigen Herausforderungen entsprechend modernisieren und insgesamt 13,5 Mio. EUR investieren. Wir erwarten vom Land Niedersachsen, dass uns die zugesagten bis zu 60 % Fördermittel für den ersten Bauabschnitt im September diesen Jahres bewilligt werden, so dass wir mit den ersten Arbeiten ab 2015 beginnen können. In der mittelfristigen Finanzplanung haben wir die Investitionen auch entsprechend dem hierzu erfolgten Kreistagsbeschluss bereits eingestellt; gleichwohl schließen die Haushalte 2015 bis 2017 - wie ich es eben schon mal dargelegt habe - mit Überschüssen ab.

Auch dieses Beispiel zeigt die zurückgewonnene Leistungsfähigkeit unseres Landkreises. Wir sind also finanziell in der Lage die Zukunft unseres Landkreises und insbesondere unseres Krankenhauses zu sichern!

An dieser Stelle möchte ich nun Ihre Aufmerksamkeit auf unsere künftigen Ausgaben- und Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2014 bis ca. 2018 lenken:

Die Hauptinvestitionsschwerpunkte für den Landkreis Wittmund werden in den kommenden Jahren nicht nur in unserem Krankenhaus liegen, sondern auch noch in einer Vielzahl von weiteren Bereichen, insbesondere in den Bereichen der Kreisstraßen und Radwege, unseren Schulen und dem Ehrenamt.

Der Haushalt 2014 hat folgende - stichwortartig nur dargestellte - Schwerpunkte:

- Für die Unterhaltung von Schul- und Verwaltungsgebäuden werden 1,8 Mio. EUR veranschlagt (gut für die heimische Wirtschaft).
- für die Unterhaltung und Ausbau von Kreisstraßen und Radwegen werden insgesamt 2,2 Mio. EUR Haushaltsmittel und 600.000 EUR Verpflichtungsermächtigungen bereitgestellt (gut für die heimische Wirtschaft). Davon 1,15 Mio. EUR und die Verpflichtungsermächtigung für die Fahrbahnerneuerung der K 27 (Leerhufe-Ardorf).
- Für den Bau eines Radweges an der K 28 (Ardorf-Collrunge) werden 432.000 EUR eingeplant.
- Für den Erwerb des Verwaltungsgebäudes "Am Dohuser Weg" wird die 3. Kaufpreisrate (von 8) mit 482.500 EUR bereitgestellt.
- Für die Erweiterung der FTZ stehen Haushaltsmittel in Höhe von 334.000 EUR und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 900.000 EUR zur Verfügung.
- Für Neu- und Ersatzbeschaffungen im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz (für ehrenamtlich Tätige) werden insgesamt 492.000 EUR veranschlagt. Davon 300.000 EUR für die Beschaffung einer Feldküche und 80.000 EUR für Ersatzbeschaffungen (Schulungs- und Reservefahrzeug - LF 8).
- Für die Beseitigung des Brandschadens bei der KGS werden rd. 900.000 EUR Haushaltsmittel und 1,5 Mio. EUR Verpflichtungsermächtigungen eingeplant. Davon in 2014 500.000 EUR

Planungskosten für den Wiederaufbau der abgebrannten Gebäudeteile.

- Für die Erweiterung des Funktionstraktes beim Krankenhaus wird von einem Gesamtkreisanteil von 2,8 Mio. EUR (verteilt auf die Jahre 2013 bis 2017) ausgegangen, der erste Teilbetrag von 400.000 EUR wurde 2013 eingeplant. 2014 werden weitere 100.000 EUR für einleitende Maßnahmen (abschließende Planung, Bauantrag) bereitgestellt.

Zur Finanzierung der im Haushalt 2014 veranschlagten Investitionen sind Kreditaufnahmen geplant, die unterhalb der Tilgungsleistungen liegen, so dass wir im Haushaltsjahr 2014 keine Nettokreditneuverschuldung aufweisen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,

ich stelle somit fest

1. dass der Landkreis kein strukturelles Ausgabenproblem (wie andernorts für dortige Haushalte häufig diskutiert wird) hat und
2. dass der Landkreis zukunftsfähig ist!

Gleichwohl möchte ich noch auf folgendes hinweisen:

Der Landkreis Wittmund steht vor großen Herausforderungen und man sollte immer wissen, dass ein Haushaltsplan lediglich eine Momentaufnahme ist.

55 % der Gesamtausgaben des Landkreises sind Sozialausgaben (Ausgaben des Sozial- und Jugendamtes sowie des Jobcenters einschließlich der dazugehörigen Personalkosten). Diese 55 % Ausgaben sind maßgeblich beeinflusst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht nur im Landkreis Wittmund sondern auch im Nordwesten des Landes Niedersachsen. Derzeit haben wir eine gute wirtschaftliche Entwicklung mit niedrigen Arbeitslosenzahlen. Die führt dazu, dass wir insbesondere stabile bzw. nur geringfügig steigende Sozialkosten haben. Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung jedoch massiv negativ entwickeln, schlägt gerade der hohe Anteil der Sozialausgaben doppelt hart für die Finanzsituation des Landkreises ein. Bei einer wesentlich schlechteren wirtschaftlichen Lage würden zeitgleich die Arbeitslosigkeit steigen, d. h. für den Landkreis über die Kreisumlage würden sich geringere Umlagesätze aufgrund der sinkenden Einkommenssteuereinnahmen in den Städten/Gemeinden ergeben; mithin würden die Einnahmen sinken. Gleichzeitig würden auf der Ausgabenseite zusätzliche Sozialkosten auf uns zukommen, weil mit steigenden Arbeitslosenzahlen auch - zeitlich zwar leicht verzögert - eine Steigerung der Bedarfzahlen im Jobcenter/Sozialamt einhergeht; mithin die Ausgaben steigen. Dieser doppelt nachteilige Effekt für die Finanzen des Landkreises würde schnell dazu führen, dass die in der mittelfristigen Finanzplanung aufgezeigten Überschüsse vollständig aufgezehrt werden.

Darüber hinaus stehen wir vor den großen Herausforderungen des demografischen Wandels und der Inklusion im Bildungsbereich. Insbesondere die Inklusion im Bildungsbereich wird zu einer großen

Herausforderung für den Landkreis werden. Durch die inklusive Beschulung steigt die Beantragung von Integrationshelfern. Für den Fall, dass alle inklusiv zu beschulenden Schülerinnen und Schüler - was wir letztlich alle gerne wollen - einen rechtlichen Anspruch auf einen Integrationshelfer hätten, würde dies zu einer erheblichen Kostenbelastung von bis zu ca. 4 Mio. EUR beim Landkreis führen. Wir sind uns zwar klar darüber, dass dies nicht die tatsächliche Zahl am Ende sein wird, gleichwohl möchte ich mit dieser Zahl nur darauf hinweisen, welche großen finanziellen Unsicherheiten bestehen.

Gleiches gilt auch für die demografische Entwicklung. Wir werden in den zukünftigen Jahren uns zunehmend intensiver mit der demografischen Entwicklung auseinandersetzen müssen. Wir werden ca. bis 2020 - spätestens 2025 30% wenn nicht gar mehr Prozent an Schülerinnen und Schüler in unseren Schulen verlieren. Auch wenn es schwer sein wird, wir müssen uns rechtzeitig mit diesem Thema auseinandersetzen und entscheiden, welche Schulform in welcher Form wo aufrecht erhalten bleiben soll, damit Investitionen in Schulgebäuden sinnvoll und zukunftsweisend getätigt werden können. Zudem müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie wir zunehmend junge Familien in den Landkreis holen können. Dies ist nicht nur eine Aufgabe des Landkreises Wittmund, sondern insbesondere auch der Städte und Gemeinden; letztlich sitzen wir aber alle gemeinsam in dem gleichen Boot. Wir müssen uns also überlegen, wie wir hier zielführend und auch zeitgleich abgrenzend von anderen Gebietskörperschaften uns hier attraktiver machen können. Desweiteren müssen wir überlegen, wie wir mit einer grundsätzlich älter werdenden Bevölkerung umgehen und welche Angebote wir vorhalten wollen und müssen. Diese Unsicherheiten sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Bereich der Herausforderungen, die wir in den folgenden Jahren zu bewältigen haben. Uns allen muss aber klar sein, dass diese Herausforderungen auch finanzielle Folgen haben werden. Sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite. Von daher sollten wir gemeinsam ein Konzept für die Zukunft erarbeiten, das es uns ermöglicht, auch noch 2020 voller Stolz und Überzeugung sagen zu können, dass unser Landkreis Wittmund nicht nur zukunftsfähig, sondern auch der attraktivste Landkreis in Ostfriesland ist!

Meine sehr geehrten Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,  
lassen Sie uns "Zukunft wagen"!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!